

# DERSELBE in wechselnden Zeiten

Predigt über **Hebräer 13,8-9a**<sup>1</sup>

---

Wird's besser, wird's schlimmer? fragt man alljährlich.  
Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich.<sup>2</sup>  
Aber wir haben überlebt und bereiten uns auf das neue Jahr vor.  
Und wir haben Grund zu großer Dankbarkeit.  
Denn uns geht es besser als den meisten Menschen dieser Erde.  
Viel zu schnell vergessen wir das. Danken und Denken – beides braucht es.  
Wie wird es weitergehen?  
Auf dieser Welt? In unserem Land? In unserem Leben?

Unser Land ist in vielfältiger Weise in Bewegung.  
Manches davon ist sehr sichtbar. Anderes geschieht eher heimlich, still und leise.  
Nehmen Sie auch diesen stillen Umbau in unserer Gesellschaft wahr?  
Und zwar auf mehreren Gebieten?  
Wohin führt das?  
Darüber nachzudenken ist noch erlaubt. Auch geboten.  
Darüber reden wird schon schwieriger.  
Da drohen immer schneller und deutlicher Sanktionen.

Auch die Kirche wird umgestaltet und umgebaut. Vieles ist in Bewegung.  
Manches davon ist sehr sichtbar.  
Da gab und gibt es auch Verwerfungen und Erschütterungen.<sup>3</sup>  
Anderes scheint eher verborgen zu geschehen.  
Wir erleben mehr Zentralisierung und Zusammenlegungen  
mit den Chancen und Gefahren, die das hat.  
Eine größere Vielfalt und Zusammenarbeit kann positiv sein.  
Einiges wird auf der Strecke bleiben.  
Gewiss ist, dass die Bürokratie – wie überall – zunimmt und vieles erschwert.  
Noch gravierender ist ein innerer Umbau der Kirchen unseres Landes.  
Glaubenssätze, die alle miteinander teilen, gibt es eigentlich nicht mehr.  
Höchstens gleichlautende Worthülsen, die inhaltlich völlig unterschiedlich gefüllt werden.<sup>4</sup>  
Dinge, die für die Christen aller Orte, Zeiten und Kirchen in den vergangenen 2000 Jahren  
unvorstellbar waren, werden zur Regel,  
zu denen immer weniger Ausnahmen zugelassen werden.

Wie bewältigen wir das Alte und wie bereiten wir uns auf das Neue vor?  
Im persönlichen Leben, in der Gesellschaft, aber auch in unserer Kirche?

Manches, was uns schmackhaft gemacht wird, ist tatsächlich Gift.  
Manches, was als Tatsache oder wissenschaftliches Ergebnis präsentiert wird,  
ist Manipulation und Propaganda.  
Und es wird immer schwieriger, zwischen Information und Manipulation zu unterscheiden.

---

<sup>1</sup> Predigttext für Silvester, Reihe II (bis 2018 Reihe VI)

<sup>2</sup> Erich Kästner.

<sup>3</sup> Siehe z.B.: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/anmerkungen-und-gebet-zu-zwei-erschuetterungen-in-unserem-land/>

<sup>4</sup> Vgl. <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/glaubensbekenntnis-modern-interpretiert/>

Wie wohltuend anders ist da Jesus!  
 Er hat nie manipuliert. Und nie mit falschen Versprechungen gelockt.  
 Der hat nie mit Druck oder Zwang gearbeitet.  
 Und auch niemanden bis zur Erschöpfung getrieben.  
 Wenn Er etwas sagte, dann kamen Seine Worte in so einer Kraft,  
 dass selbst die Schwächsten sie umsetzen konnten und neu auflebten.  
 Seine Worte kamen in so einer Kraft,  
 dass man sich entweder umwenden oder abwenden musste.  
 Umwenden, umkehren, umdenken, neu leben, Jesus nachfolgen.  
 Oder abwenden, sich von GOTT entfernen, das alte Leben weiterverfolgen.

Nun halten viele die Sache mit Jesus für Schnee von gestern.  
 Und das ist sie in gewisser Weise auch.  
 Jesus Christus ist von gestern.  
 Der Predigttext sagt es ja:  
*Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.*  
 Wörtlicher:  
*Jesus Christus (ist) gestern und heute derselbe –  
 und (ist es) in die Äonen, die Zeitalter, die Ewigkeiten (hinein).*  
 Wer Jesus als eine Figur der Vergangenheit sieht,  
 sieht etwas Richtiges, aber er sieht zu wenig.  
 Er lebte zu einer bestimmten Zeit auf dieser Erde,  
 aber steht jetzt über der Zeit und ist deshalb jederzeit aktuell.  
 So wie GOTT.  
 Sein Name JHWH bedeutet:  
*Ich bin, der Ich gewesen,  
 Ich bin derselbe jetzt  
 und bin derselbe in der Zukunft.  
 Ich bin als derselbe immer da (für euch).*  
 Entsprechend Sein Sohn Jesus:  
*Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.*

### **Wie bewältige ich die Vergangenheit?**

Nicht nur, indem ich den Kalender wechsele und den alten entsorge.  
 Sondern indem ich weiß: Jesus war da!  
 Er hat die Kontrolle auch über die Vergangenheit.  
 Und dann darf ich beten:  
 Herr Jesus, zeige mir, wie Du das vergangene Jahr siehst,  
 mein bisher vergangenes Leben, meine Vergangenheit.  
 Und dann geht mir vielleicht manches auf:  
 Einiges, wofür ich zu danken habe!  
 Da hat ER mich geführt, bewahrt, beschenkt, gesegnet.  
 Vielleicht geht mir auch auf: Da hatte Jesus eine andere Absicht.  
 Dies oder jenes habe ich verpasst oder falsch gemacht.  
 Da brauche ich Vergebung.  
 Oder mir wird bewusst: Hier wurde ich verletzt. Ich habe manches nicht verkräftet.  
 Da brauche ich Heilung, Wiederherstellung.  
 Vergangenheitsbewältigung geschieht durch Danken, Vergebung und Heilung.  
 Allein oder auch in der Seelsorge.  
 Wir können die Vergangenheit nicht ändern.  
 Aber Jesus hat die Kontrolle darüber, Er ist Herr auch über die Vergangenheit.

Und wo wir das in Dank, Vergebung und Heilung annehmen, wird sie so verwandelt, dass uns die Vergangenheit zum Segen wird, zum Heil dient. So bewältigen wir die Vergangenheit.

### **Und die Gegenwart?**

Indem wir wissen und berücksichtigen: *Jesus Christus ist heute derselbe!*

So wie ich heute mit Ihm lebe, bewältige ich mein Heute.

Er ist Herr über alles und hat Erlösung für alles.

Wenn ich in der Bibel lese, was Jesus gesagt hat, darf und sollte ich mit hören: Das sagt Er heute, das gilt heute.

Wenn ich in der Bibel lese, was Jesus getan hat, dann darf ich darauf vertrauen: Das kann Er auch heute tun.

Um zu verstehen, was Jesus gesagt und getan hat, sagt und tut, brauche ich den Heiligen Geist, der heute da ist.

Es geht ja um das Richtige zur richtigen Zeit unter GOTTES Führung.

Dazu ist eben neben dem Buchstaben der Geist nötig.

Wo ich weiß: Jesus ist heute der Herr der Welt!

Er hat Autorität über alles, Himmel und Erde. Er ist mein Herr und Erlöser – heute:

Da bewältige ich die Gegenwart.

### **Und die Zukunft?**

*Jesus Christus ist derselbe auch in aller Zukunft, in die Zeitalter hinein, bis in Ewigkeit.*

Ich weiß noch nicht, was kommt – Er schon!

Ich habe es nicht in der Hand – Er schon!

Wenn ich Jesus in meiner Vergangenheit und Gegenwart kenne, dann verliert auch die unbekannte Zukunft ihre Schrecken.

Denn DER, den ich kenne, ist ja da! Er erwartet mich!

Und wenn ich schon nicht weiß, was kommt, so darf ich doch wissen, WER kommt!

Er hat Dinge vorausgesagt – die werden kommen.

Auch in den Entwicklungen, die ich angedeutet habe, erfüllt sich nur Wort GOTTES – weiter nichts.

Nicht alles wird einfach und unproblematisch sein.

Aber Jesus sagt: *Seht auf und erhebt eure Häupter! Augen auf und Kopf hoch!*

*Schaut auf das wunderbare Ziel! Es kommt!*

*Erlösung: Ihr werdet frei von allem, was beschwert und bindet!*<sup>5</sup>

Ja, es geht aufs Ziel zu.

Deshalb setzt alles nochmal zum Endspurt an. Auch das Böse.

Deshalb diese ungeheure Beschleunigung in unserer Zeit. Deshalb all die Unruhe.

Aber das sollte uns nicht ablenken – im Gegenteil:

*Lasst euch nicht durch mancherlei und fremde Lehren umtreiben, denn es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.*

*Lasst euch nicht durch verschiedenartige und fremde Lehren fortreißen, lasst euch nicht abbringen vom rechten Weg, lasst nicht zu, dass ihr abirrt, irre geht, lasst euch nicht in krankhafte, hysterische Zustände bringen*

durch das, was gerade Mode ist,

was gesagt und gelehrt und verbreitet wird in der Welt und auch in der Kirche.

*Ein festes Herz* bekommt ihr nicht durch das Trommelfeuer der Propaganda und diesen oder jenen neuesten Schrei, sei er politischer oder spiritueller Art.

Auch nicht dadurch, dass ihr euch zusammennehmt

und gesetzlich und verbissen für das Alte, Überkommene kämpft.

---

<sup>5</sup> Luk 21,28

*Sondern das Herz wird befestigt und stark und kräftig und sicher, gewiss durch Gnade, durch GOTTES Wohlgefallen, das auf euch ruht.*

Und das ist *gut, köstlich, einfach schön, edel, attraktiv, vortrefflich, gesund*, so ein Herz ist *tüchtig, passend, geeignet für alles*.<sup>6</sup>

Ihr könnt zur Ruhe kommen von GOTT her.

GOTT liebt euch und nimmt euch an: Das gibt euch Festigkeit.

Festigkeit – indem ihr auch fest bleibt in dem, was GOTT festgelegt hat in Seinem Wort.

Das ändert sich nicht, so wie GOTT sich nicht ändert und Jesus sich nicht ändert.

Was als „moderner“ oder „zeitgemäßer“ Jesus ausgegeben wird, ist in aller Regel ein falscher Jesus, nicht der biblische.

Jede Mode ist vergänglich!

Vergänglichkeit ist das erste Kennzeichen jeder Mode, sei sie schön und passend oder hässlich und unpassend.

Jede Mode ist vergänglich,

auch jede philosophische und gesellschaftliche und kirchliche und fromme Mode.

Lasst euch doch nicht fortreißen durch das, was vergeht.

Festigkeit gibt nur was bleibt: GOTT und Sein Wort.

Sein Sohn, der das Wort ist und stets Derselbe bleibt.

*Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.*

Das könnte man auch so übersetzen.

*Jesus Christus ist gestern und heute ER selbst und in Ewigkeit.*

Wenn wir in allen Zeiten wir selbst sein und bleiben wollen und nicht fremdbestimmt, dann muss *unser Herz fest* sein,

und das geschieht dadurch, dass *GOTTES Gnade* uns bestimmt.

Dass Jesus Christus, der immer Derselbe ist, uns bestimmt!

Unruhige und wechselnde Zeiten? Ja!

Aber Christen sollten nicht so sehr durch die Zeit geprägt werden, sondern sie sollten die Zeit prägen!

Und das können sie, wenn sie durch Den geprägt werden,

*der gestern und heute Derselbe und ER selbst ist und auch in Ewigkeit.*

Und wenn sie ein festes Herz bekommen

durch die unverdiente, aber ganz gewisse Zuwendung GOTTES.

Wo klar ist, dass *Jesus Christus herrscht – derselbe gestern, heute und in Ewigkeit* – dort können wir getrost von Jahr zu Jahr und sogar in die Ewigkeit gehen.

Predigtlied: EG 123, 1-3

<sup>6</sup> so eine ausführliche Übersetzung von *καλός* (*kalos*) – die Wurzel des Wortes bedeutet *gesund* und *schön*.

## Gebet

Ewiger GOTT, Du hast uns in diesen Raum und in diese Zeit gestellt.

Wir danken Dir dafür.

Dir ist dabei kein Fehler unterlaufen und nichts ist außerhalb Deiner Kontrolle.

Du bist Herr über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Wir danken Dir für allen Segen, und sagen Dir unseren Dank in der **Stille**: ...

Wir bringen Dir auch, was uns belastet hat und womit wir andere belastet haben,

was uns verletzt hat und womit wir andere verletzt haben,

wo wir und andere Heilung brauchen und nennen es Dir in der **Stille**. ...

Danke, Herr Jesus Christus!

Dein Wort sagt: In Deinen Wunden sind wir geheilt!<sup>7</sup>

In Dir haben wir die Erlösung, die Vergebung unserer Sünden!<sup>8</sup>

Wir nehmen das jetzt von Dir an!

Danke, dass unser Herz fest wird durch Gnade!

Du bist Herr der ganzen Welt!

Wir bringen Dir, was uns da unruhig und Angst macht

an Not und Gewalt, an Terror und Krieg,

an Verfall und nicht überschaubaren Entwicklungen.

Du lässt diese Welt nicht los, sondern bringst sie zum Ziel.

Bitte schenke noch einmal Möglichkeit und Zeit zur Umkehr,

damit Gnade vor Gericht ergehen kann.

Hilf uns zu unterscheiden, worauf es ankommt,

hilf uns die Zeichen der Zeit zu sehen.

Bewahre uns davor, dass wir uns an Vergängliches hängen und mit ihm untergehen.

*Der Du allein der Ewige heißt*

*und Anfang, Ziel und Mitte weißt*

*im Fluge unsrer Zeiten:*

*Bleib Du uns gnädig zugewandt*

*und führe uns an Deiner Hand,*

*damit wir sicher schreiten.*

(EG 64,6 – Jochen Klepper)

---

<sup>7</sup> Jes 53,5; 1 Petr 2,24

<sup>8</sup> Eph 1,7